

## Forum Inklusion im und durch Sport 2024:

### Läuft er rund, der Inklusionsmotor Sport? Und was braucht es, um besser voranzukommen?



5 Jahre ist es her, seit im Landeshaus die sportpolitische Veranstaltung „Sport und Inklusion“ ein erstes Zwischenfazit zum inklusiven Sport in Schleswig-Holstein gezogen hat. Seitdem ist viel passiert. Netzwerke wurden aufgebaut, Projekte gestärkt und vor allem zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Dieses sollte Anlass für das diesjährige Forum „Inklusion im und durch Sport sein“, um die Aktivitäten von LSV und Sportjugend auf den Prüfstand zu stellen und gemeinsam mit Engagierten aus diesem Themenfeld die zukünftige Ausrichtung von notwendigen Handlungsschritten zu erarbeiten.



Inklusion braucht den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven. Diesem Gedanken folgend, kamen in der eröffnenden Talkrunde Akteur\*innen zu Wort, die mit ihren unterschiedlichen Aufgaben gerade dieses abbilden, um ein möglichst passendes Bild vom aktuellen Potential des „Inklusionsmotors Sport“ zu bekommen.

Der besondere Dank dafür gilt Michaela Pries, Beauftragte des Landtages für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Doris Birkenbach, Vizepräsidentin des Landessportverbandes, Tyll Reinisch, Inklusionskoordinator der Kreissportverbände Nordfriesland, Manja Schultz, Peerberaterin der Diakonie Nord Nord-Ost und Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend und Gastgeber.

In einer Sache sind sich die Teilnehmenden einig. Inklusion gelingt vor Ort. Wer könnte dieses besser teilen als die Akteur\*innen der Sportvereine und -verbände. Vereinzelt auch Akteur\*innen, mit Funktionen in unseren Partnerorganisationen, die selbstverständlich in die Netzwerke des Inklusionssportes eingewoben sind. An diesem Tag stand der Blick in die eigenen Strukturen auf dem Prüfstand, weshalb die Einladung bewusst nur an Mitgliedsorganisationen ausgesprochen wurde.



Eine Stunde lang diskutierten die Teilnehmenden die Fragestellungen: Welche Erfahrungen stärken den Inklusionsprozess im Sport, welches Knowhow fehlt und welche nächsten Schritte sollten stärker in den Blick genommen werden? Die Ergebnisse bildeten anschließend die Grundlage für den weiteren Verlauf der Veranstaltung.

Bereits in der Vorbereitung des Forums wurde den Organisator\*innen des Forums der Bedarf nach einer gemeinsamen Arbeitsphase in Workshops bewusst. Für die zukünftige Strategieentwicklung sollten klare Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Da das Themenfeld zu groß ist, aufgeteilt in mehrere Workshops: zur Sportpraxis, zur Netzwerkarbeit und Barrieren, sowie zur strukturellen Verankerung des Themas.

Am Ende des Tages konnte ein klares Fazit gezogen werden. Der Sport ist vielfältig, wie die Gesellschaft und bietet mit der Umsetzung des Inklusionsprozesses ein wertvolles Format sich für eine demokratische und wertschätzende Zukunft unserer Gesellschaft zu engagieren. Zumindest die Teilnehmenden dieses Fachforums haben dieses verinnerlicht und gestalteten einen intensiven, gemeinsamen Fachtag, der die Bereitschaft zur Veränderung und Stärkung des gemeinsamen Ziels eines inklusiven Sports stark in den Vordergrund hob. Der Sport in Schleswig-Holstein hat sich seit 2019 weiterentwickelt und ist bereit diesen gemeinsamen Prozess mit seinen Engagierten weiter zu gestalten. Die spürbare Energie in der Veranstaltung machte deutlich, dass weitere Veranstaltungen dieser Art die Gelegenheit schaffen sollen, an der Ausrichtung des zukünftigen Handelns

mitzuwirken. Die verschriftlichten Impulse der Dialoge und Workshops werden den Interessierten auf der Homepage der Sportjugend im Bereich Inklusion zur Verfügung gestellt und dienen als Grundlage für die nächsten Veranstaltungen.



Engagement braucht Wertschätzung. Deshalb ist es wichtig an dieser Stelle einmal die Arbeit der Steuerungsgruppe und der Inklusionskoordinator\*innen der KSVs herauszustellen, die diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Sportjugend Hauptamt vorbereitet und aktiv vor Ort umgesetzt haben. Manchmal ist Engagement darüber hinaus so selbstverständlich geworden, dass es einen besonderen Danke braucht.

Die herausragende Energie, mit der drei starke Frauen den Inklusionsprozess in ihrem Aufgabenfeld voranbringen und damit vor allem auch die Sportjugendarbeit im Land stärken, war Anlass diese besonders auszuzeichnen. Nicole Hutzfeld (stellv. Vorsitzende der Reha- und Behindertensportjugend), Sylvia von Kajdacsy (Referentin der Lebenshilfe SH und Leiterin des Inklusionsbüros SH) und Michaela Pries wurden im Rahmen der Veranstaltung zur Botschafterin „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet, einer Wertschätzung, die gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG ins Leben gerufen wurde.

*Klaus Rienecker*

